

Warum A15 für mich KEIN Karriereziel mehr ist

Beitrag von „krabat“ vom 25. November 2017 21:51

Bei mir ging es nach dem Referendariat recht schnell und so wurde ich im 5. Jahr nach dem 2. Staatsexamen A15. Bereut habe ich das in den vergangenen 12 Jahren nie.

Ich gehe 4 Tage die Woche zur 1. Stunde in die Schule und komme meistens so gegen 17/18 Uhr nach Hause. Einmal pro Woche gehe ich erst gegen 9 Uhr zur Schule. Ungefähr alle 2 Wochen komme ich schon gegen 15:30 nach Hause. Einen Samstag pro Monat verbringe ich durchschnittlich mit der Korrektur von Klassenarbeiten. Prüfungskorrekturen und Anwesenheit in der Schule während der Ferien sind im Jahr ca. 2-3 Wochen. Anders ausgedrückt: ich habe 10 Wochen "echten" Urlaub. Wer kann das schon von sich behaupten?

Mit den Arbeitszeiten komme ich jedenfalls sehr gut zurecht. Ich kann fast alles in der Schule erledigen und arbeite nur selten zu Hause. Das ist gerade bei 3 noch kleinen Kindern (Baby, Kindergarten, Grundschule) schon ein sehr großer Vorteil.

Eigentlich könnte man ja meinen, dass die Abteilungsleitung nach 12 Jahren zum größten Teil Routine und das ganze nicht mehr so anstrengend sei. Das trifft auf mich leider nicht zu. Was ich als anstrengend empfinde sind die Konflikte. Etwas organisieren, an etwas arbeiten....das macht mir nicht viel aus, auch wenn es viele Stunden dauert. Aber Spannungen im Kollegium und sonstige Konflikte, die mit Emotionen verbunden sind erzeugen bei mir Stress. Die nehme ich manchmal auch mit nach Hause. Ich werde mit zunehmendem Alter anscheinend nicht "cooler". Da hatte ich früher vielleicht sogar eine größere Leichtigkeit.

Trotzdem bin ich sehr zufrieden damit, nur ungefähr die Hälfte meines Lehrauftrags zu unterrichten und die andere Hälfte für die Tätigkeit in der Schulleitung zugeteilt zu bekommen. Auch wenn ich für die zweiten 50% sicherlich 75% der Zeit aufwende. Für Unterrichtsvorbereitungen kann ich mir nur ganz wenig Zeit nehmen. Schulleitungsmitglieder sind vermutlich nicht gerade immer die besten Lehrer....

Was ich sehr schätzt ist die Abwechslung meiner Arbeit. Die Gestaltungsmöglichkeiten durch die Arbeit im Schulleitungsteam. Ich könnte mir nicht vorstellen, mich wieder mit dem vollen Deputat auf den Unterricht zu konzentrieren. Die 300 Euro, die ich mehr als ein Oberstudienrat verdiente spielen dabei übrigens eine untergeordnete Rolle....

Schon vor 5 Jahren wurde ich von nicht ganz unwichtigen Leuten gefragt, ob ich mir eine Stelle als Schulleiter vorstellen könnte. Ich konnte mir das mit Anfang 40 nicht. Und obwohl ich nun älter geworden bin, fühle ich mich trotzdem nicht langsam reif dafür. Ich denke, dass ich A15 bleiben werde. Es ist schon auch wichtig zu erkennen, wo die eigenen Stärken und Grenzen sind.